



CHRONIK des GOLFCLUBS MILTENBERG-ERFTAL e.V.

Warum eine Club-Chronik?

Die Idee zu dieser Chronik entstand aus einer Diskussion mit einem älteren Clubmitglied, der an den Anfängen unseres Clubs sehr eng und intensiv teilgenommen hat. Die faszinierende Erzählung dieses, unseres Clubs ist nicht nur für Mitglieder von Interesse, sondern sicherlich auch für andere Golfbegeisterte und -interessierte und bietet ebenfalls einen kleinen Einblick in die Geschichte der Region. Aus diesem Grund sollen die Entstehungsgeschichte sowie die Hintergründe der Clubgründung festgehalten und allen Interessierten zugänglich gemacht werden.

Die niedergeschriebene Geschichte basiert auf umfangreichen Unterlagen, die die Ehefrau des verstorbenen Gründers zur Verfügung gestellt hat, einem Interview mit Andrew Payne, dem Betreiber des Clubs für fast 30 Jahre und einigen Internetrecherchen.

Golf als Tradition

Der Golfclub Miltenberg-Erfthal blickt mit all seinen Anfängen im Jahr 2026 auf eine etwas über 35-jährige Geschichte zurück und es ist sicherlich im Interesse der neuen und älteren Mitglieder Näheres über die aufregenden Gründungs- und Erfolgsjahre des Clubs zu erfahren.

Natürlich ist seine Geschichte – gemessen an der langen Tradition des Golfsports – nur eine kurze Episode. Bereits den Römern wird nachgesagt in ihrer Eroberung des Kontinents vor 2000 Jahren den Ballsport Paganica, gespielt mit krummen Stöcken und Federbällen, in Europa verbreitet zu haben, gleichermaßen wie die Chinesen unter der Son Dynastie (960-1279) den Chiuwan (Chiu=schlagen; Wan=kleiner Stock) einen ähnlichen

Zeitvertreib pflegten.

Nichtsdestotrotz liegen allgemein anerkannt die tiefen Wurzeln unseres Sports in St. Andrews in Schottland, wo der erste Golfplatz (Old Course) 1552 erstellt und der erste "Royal and Ancient Golf Club" 1754 gegründet wurde. Die offiziellen Regeln für das Spiel stammen aus 1744 und wurden in den "Articles & Laws in Playing at Golf" (heute bekannt als die "13 Artikel") von 'The Gentlemen Golfers of Leith' in Edinburgh erstellt.

Das Wort "Golf" scheint allerdings aus dem Niederländischen "kolf" zu stammen, was Schläger bedeutet.

Inzwischen gibt es schätzungsweise weltweit 70 Millionen Männer und Frauen, die auf knapp 40.000 Plätzen Golf spielen. Bekannterweise ist der Sport in den USA mit fast 30 Millionen Golfern am bedeutendsten, aber auch in Japan und selbstverständlich nach wie vor im Vereinigten Königreich spielt der Sport heute eine herausragende Rolle.

In Deutschland wurden die ersten Golfclubs Ende des 19. Jahrhunderts gegründet, anfangs von britischen Kurgästen, Diplomaten und Geschäftsleuten (Bad Homburg 1889) und von deutschen Golfbegeisterten in Darmstadt (1891) und Berlin (Wannsee 1895). In Bayern waren es in Bad Kissingen und München (1910) ebenfalls britische Initiatoren, die die Gründungen vorantrieben. Golf blieb jedoch vor und nach dem 1. Weltkrieg eine Nischensportart der Elite.

Erst nach dem 2. Weltkrieg brachten vor allem amerikanische und britische Soldaten den Golfsport wieder ins Spiel. 1951 wurde der ursprünglich 1907 gegründete und nach dem 2. Weltkrieg aufgelöste Deutsche Golf Verband (DGV) neu gegründet, jedoch behielt der Sport bis in die 70er Jahre hinein weiterhin seine exklusive Reputation.

Dann jedoch änderte sich sein Ruf in Deutschland. Die deutsche Bevölkerung verfügte über mehr Einkommen und Freizeit und interessierte sich auch zunehmend für das Hobby Golf. Ebenfalls sahen Investoren in Golfanlagen attraktive Projekte, da landwirtschaftliche Flächen in den 70er/80er Jahren zunehmend weniger rentabel und dadurch große, zusammenhängende Flächen verfügbar wurden.

In diese Zeit wurde als erster in unserer Region im Jahr 1987 der Golfclub Glashofen-Neusaß gegründet. Er sollte als Anregung und Beispiel für die Gründungsväter unseres Clubs dienen, denn er war sehr erfolgreich und musste schon Ende des Jahrzehnts mit 1000 Mitgliedern und einer Warteliste von 400 bis 600 Interessenten einen Aufnahmestopp verhängen.

Die ersten Gründungsinitiativen des Clubs

Das alles hat vor allem Adolf Hennich († 2018) motiviert, sich mit viel Energie und Weitsichtigkeit der Gründung einer Golfanlage in Guggenberg zu widmen. Wie viele Landwirte in dieser Zeit hatte auch er überlegt, ob und welche neuen Einnahmequellen man in einer rückläufigen Landwirtschaft erschließen könnte, um neue Arbeitsplätze zu schaffen und auch zur Belebung des Tourismus in der Region beizutragen.

Außerdem wollte er nach der Eröffnung der Mülldeponie im Jahr 1990, ein Vorzeigeprojekt in Guggenberg realisieren.

Neben dem Erfolgsmodell in Glashofen wurden auch in anderen Orten der Nähe ähnliche Überlegungen zur Gründung von Golfclubs angestellt. So wurde zum Beispiel der Golfclub Main-Spessart in Marktheidenfeld 1990 gegründet,

Sansenhof im Jahr 1993, wie auch der Golfclub Mudau, der zeitgleich zu Guggenberg auch zunächst durch einen Förderverein vorbereitet wurde.

Der Imagewandel des Golfsports in den 80er Jahren und die Initiativen in der Umgebung blieben auch Adolf Hennich nicht verborgen. Seine diesbezüglichen Ideen teilte er dann mit Otto Schmedding, dem damaligen Bürgermeister von Eichenbühl, dem Landwirtschaftskollegen Anton Ries, dem Bankdirektor Alfred Ott, dem Steuerberater Veit Kraus und dem Lehrer Heinz Weber und entwickelte sie weiter.

Diese haben dann als Vorstand am 2. Juni 1992 zusammen mit 100 Teilnehmern und 48 neu gewonnenen Mitgliedern im Gasthaus "Hirschen" in Riedern den "Förderverein Golfclub Guggenberg" gegründet.

Die Eröffnung des Platzes war für 1995 vorgesehen. Die Aufnahmebeiträge lagen zwischen 4.000 und 6.000 DM und die Mitglieder mussten eine Bürgschaft von DM 3.000 zeichnen. Der Jahresbeitrag betrug 1.200 DM. Dieser Förderverein sollte auch die Kosten des notwendigen Raumordnungsverfahrens tragen. Mit unterschiedlichen Golfplatzarchitekten und möglichen Betreibern wurde über Möglichkeiten der Zusammenarbeit diskutiert und kooperiert.

Sicherlich wussten diese 'Gründungsväter und -mitglieder' bereits, dass sie sich auf einen schwierigen Weg bis zum konkret bespielbaren Gelände eingelassen hatten, dass es jedoch so schwierig wurde, konnten sie möglicherweise zu dem Zeitpunkt noch nicht ahnen.

Welche komplexen Themen mussten bis zur Realisierung des Platzes bewältigt werden?

1. Die Bereitstellung des Geländes (Pacht) und die entsprechenden behördlichen Genehmigungsverfahren.
2. Design und Planung des Platzes.
3. Finanzierung (ca. 6 Mio. DM Gesamtkosten)
4. Management bzw. Betreibung des Clubs.

Es stellte sich sehr schnell heraus, dass es sich hierbei um miteinander verbundene Aufgaben handelte, deren Lösung alles andere als einfach waren und durch den Vorstand allein nicht zu bewältigen waren.

Zunächst wurde ein Architekt gefunden, der Erfahrung im Design eines Golfgeländes hatte. Dann mussten entsprechende Gespräche mit den 6 Eigentümern der betroffenen Flächen geführt werden, die bereit waren entsprechende Flächen zu verpachten. Diese hatten zwar schon 1991 begonnen, konnten aber erst nach der Gründung des Fördervereins und ersten Planungen konkret geführt werden. Natürlich war das alles mit dem Kapital der Gründungsmitglieder nicht finanzierbar und deshalb wurden erste Kontakte zu entsprechend erfahrenen Investoren und Betreibern aufgenommen.

Nach eineinhalb Jahren, Ende 1993, informierte Adolf Hennich die Mitglieder, dass die Gründung des Clubs für Anfang 1994 geplant sei. Die Hoffnung dabei

war, dass das Raumordnungsverfahren bis dahin beendet und die notwendigen Genehmigungen erteilt seien. Im Rahmen des Verfahrens, das bei den Behörden in Würzburg und Miltenberg anhängig war, ergaben sich jedoch eine Reihe von Fragen, die zu Verzögerungen führten. Geklärt werden mussten nicht nur eine Kritik an der geplanten Ortsdurchfahrt der zukünftigen Golfer, sondern auch die damit verbundenen Probleme der Kindersicherheit durch den zunehmenden Verkehr, der Gefahr herumliegender und umherfliegender Golfbälle und des zukünftig verfügbaren Baulandes der nachkommenden Generation der Dorfbevölkerung (seinerzeit hatte Guggenberg 70 Einwohner, heute 64). Vor allem wurde auch die Personalverquickung des Vorstandes (Bürgermeister und Gemeinderatsmitglieder) mit dem Förderverein kritisiert.

Insgesamt wurden vom Landratsamt an die 50 Fachbehörden in das Verfahren einbezogen, (z.B. Regionale Planungsverbände, Naturschutzbehörden, die Wasserwirtschaftsämter, die Landwirtschafts- und Forstverwaltung, Verkehrsbehörden, Forstbehörden, Umweltverbände etc.). Im Mai '94 gab es grünes Licht für einen Übungsbetrieb. Ein Betreiber für die Anlage konnte gefunden werden und am 3. Juni 1994 konnte die Driving Range eröffnet werden.

Ende 1994 scheiterten dann die Verhandlungen mit dem möglichen Betreiber. Die Vorstandschaft des Fördervereins hatte jedoch seit Oktober Kontakt zu Andrew Payne aufgenommen. Dieser begnadete britische Golfprofi mit PGA-Lizenz (Handicap 0 seit seinem 16. Lebensjahr) war zu dieser Zeit Head Professional im Golfclub Glashofen-Neusaß (heute Golfclub Walldürren e.V.). Er interessierte sich für ein Engagement in Guggenberg und brachte sein umfangreiches Know-how ein.

Er stellte anschließend mit seiner neu gegründeten "Andrew Payne Entwicklungs- und Betreibergesellschaft mbH" im Mai 1995 den Bauantrag für die Anlage. Im selben Jahr ließ er die Pachtverträge mit den Landwirten notariell beglaubigen. Die Baugenehmigung wurde nach Abwägung der unterschiedlich vorgebrachten Interessen am 1. November 1995 erteilt. Sie war dann jedoch durch den Widerspruch eines Anliegers nicht sofort

rechtskräftig. Diese Entscheidung wurde jedoch im März 1996 durch einen Sofortvollzug für den Bau aufgehoben.

Der erste Spatenstich erfolgte im April 1996.

Die Gründung des Golf- und Countryclubs Ertal e.V. (GCE)

Am 5.6.1996 erfolgte dann die Gründung des Clubs mit Abschluss eines Nutzungs- und Organisationsvertrags zwischen der Betreibergesellschaft und dem Verein.

Die Driving-Range und ein 6-Loch-Gelände wurden ebenfalls im Juni eröffnet.

Da eine Mitgliedschaft im Bayrischen und Deutschen Golfverband (BGV und DGV) nur mittels eines 9-Loch-Platzes möglich war, wurde der Ausbau weiterer Bahnen bis zum 25. Mai 1997 vorgenommen.

An diesem Tag wurde der Club dann offiziell eingeweiht.

Im Mai 1998 wurde die Abschlaghalle für die Driving-Range eröffnet.



Bahn 1 Ertal links, rechts Miltenberg 8 und 9



Die Eröffnung 1996

Die weitere Entwicklung des Clubs bis 2019

Da bis Ende '98 bereits 570 Mitglieder geworben werden konnten, war vorauszusehen, dass die rasch steigende Mitgliederzahl, die vom DGV vorgeschriebene maximale Mitgliederzahl von 600 für 9 Bahnen bald überschritten sein würde. Um ein weiteres Wachstum des Clubs zu ermöglichen, wurde deshalb im Jahr 2000 der Miltenberger Golfclub e.V. (MG) gegründet.

Im Mai 2002 waren die 3 neuen Spielbahnen fertiggestellt. Diese konnten auch durch den GCE mitbenutzt werden, der dadurch über eine 18-Loch-Anlage verfügte.

Im Juni 2002 wurde auf Initiative von Andrew Payne in Kleinostheim außerdem eine Driving Range mit einem Kurzspiel-Übungsgelände eröffnet, die regelmäßig mit einem Golflehrer besetzt war und als Anlaufpunkt für Golfinteressierte im Raum Aschaffenburg sowie dem angrenzenden hessischen Gebiet diente. Auch über diese Übungsanlage konnten viele Mitglieder für die Golfanlage in Guggenberg gewonnen werden. Diese Driving Range bestand bis zum Jahr 2017.

Bereits im Februar 2003 hatten der GCE 650 und der MC 254 Mitglieder. Der Bau eines Clubhauses war genehmigt und es wurde bereits im September desselben Jahres eingeweiht.

Neue Planungen für eine 36-Loch-Anlage wurden entwickelt (je 18 Loch für jeden Club) und in der Folge ein Plan für 90 ha genehmigt.

In dieser Planung konnten auch die Versprechungen zu Beginn des Clubs verwirklicht werden, nämlich die durch die Flurbereinigung verloren gegangenen Biotope zu erneuern. Die Anpflanzung von 180 Bäumen, 960 Sträuchern und Teichen für die Wasserversorgung der im Jahr 2000 fertiggestellten Beregnungsanlage wurden vorgesehen.

2006 war dann die 36-Loch-Anlage fertiggestellt und wurde am 9.10. eingeweiht.

Durch ständiges Ringen um neue und auch das Verbleiben alter Mitglieder waren im Juli 2007 während dieses 10-jährigen Auf- und Ausbaus des Clubs die Mitgliedszahl in MGC inzwischen auf 1800 und im GCE auf 680

angewachsen. Gerade der sehr preiswerte MGC konnte sich zu der Zeit sehr weit oben in den Leading Courses Deutschlands platzieren und auch zahlreiche Mitglieder aus dem ca. 100 km entfernten Frankfurter Raum aufnehmen. Die Idee war, die Mitglieder des MGC durch niedrige Beiträge mit dem Golfspiel vertraut zu machen, die dann bei Interesse in den anspruchsvolleren GCE wechseln konnten.

Steigende Benzinkosten, die Konkurrenz anderer Clubs in der näheren Umgebung mit ähnlichen Modellen und Neugründungen interessanter Clubs im Frankfurter Raum, wie z.B. der Golfclub Hühnerhof, Golfclub Seligenstadt oder der Ausbau des Golfclubs Hausen führten jedoch dazu, dass offensichtlich ein Höhepunkt in der Mitgliedszahl erreicht worden war und der Club sich für die Werbung neuer Mitglieder stark einsetzen und wahrscheinlich seine Beiträge erhöhen musste. Nicht nur in unseren beiden Clubs war der Golfboom wohl überschritten, sondern auch andere Clubs kämpften gegen rückläufige Mitgliedschaften.

Andrew Payne erkannte dieses Dilemma und kündigte 2010 in unserem Club an, dass er in der Nähe von Aschaffenburg einen Golfpark Rosenhof plane, um sich mit seiner Betreibergesellschaft zumindest für potenzielle Mitglieder aus dem Frankfurter Raum besser aufzustellen. Dieser Club wurde dann 2012 eröffnet.

Er selbst wollte ebenfalls seine jetzt erneut gestiegene Arbeitsbelastung reduzieren und beabsichtigte sein Erftal-Engagement zu veräußern. Der Verkauf an einen Nachfolgerbetreiber scheiterte jedoch 2019 in letzter Sekunde und Andrew Payne bot den beiden Vorständen eine Übernahme in Eigenverantwortung an, die diese dann übernahmen.

Der Neuanfang im Clubmodell

Die Mitglieder beider Clubs wurden somit zu mittelbaren Eigentümern und übernahmen somit auch die finanziellen Risiken und Verantwortung für die Zukunft der beiden Clubs. Dabei wurde ihnen durch die Vereinsvorstände nach der Übergabe mitgeteilt, dass sie ein finanziell ausreichend ausgestattetes Polster von der Betreibergesellschaft übernehmen konnten.

Das war im Verhältnis zu den Problemen der umliegenden Clubs eine sehr gute Nachricht.

Die Aufgaben der Einarbeitung für den neuen Vorstand als Clubbetreiber waren jedoch immens: Dies umfasste Kontakte und Verhandlungen mit den Pächtern, dem Golfverband, Finanz- Platz- und Mitgliedermanagement, Mitgliederwerbung und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Führung in eine nachhaltige Zukunft für beide Clubs. Dabei stellte sich sehr schnell heraus, dass die Trennung in GCE und MGC in diesem, jetzt neuen Kontext, finanziell und administrativ aufwändig waren und eine Fusion sinnvoll wäre. Diese wurde dann im Juli 2021 vollzogen.

Durch die Fusion beider Clubs (jetzt Golfclub Miltenberg-Erftal e.V.) war auch ein Alleinstellungsmerkmal gelungen, das in den umliegenden Regionen in dieser Form nicht anzutreffen ist. Der Club verfügt nun über eine 36-Loch Anlage mit flexiblen Mitgliederbeiträgen für die entsprechende Nutzung der beiden Plätze.

Er betreibt zwei vollwertige, unterschiedliche Kurse auf dieser gemeinsamen Anlage:

- „Erftal-Course“: Der traditionelle Meisterschaftsplatz (18 Löcher, Par 72) mit abwechslungsreichem Bahndesign, moderaten Höhenunterschieden und weiten Ausblicken auf den Odenwald.
- „Miltenberg-Course“: Ein kürzerer, aber taktisch anspruchsvoller 18-Loch-Platz (Par 64) mit zehn Par-3-Löchern und engen Grüns. Dieser Platz ist öffentlich zugänglich und ideal für Einsteiger geeignet.

An dieser Stelle muss leider erwähnt werden, dass zwischen 2020 und Ende 2022 der Club mit seinen Aktivitäten durch die Corona-Pandemie zeitweise fast zum Erliegen kam. Selbst das Golfen war als Freiluftsport vorübergehend untersagt und Versammlungen der Mitglieder natürlich ebenfalls.

Der Mangel an Aktivitäten auf dem Platz wurde jedoch kompensiert durch Investitionen in Infrastruktur (z.B. Ausbau des Sekretariats und dem Kauf der Halle für die Boxen der Golfbags.)

Auch das Restaurant wurde 2023 in Eigenregie übernommen.

Ende 2023 musste der bisherige Vorstand die Mitglieder jedoch vor einer schwierigen Finanzlage warnen, mit der Konsequenz, dass ein neuer Vorstand mit der finanziellen Sanierung des Clubs beauftragt wurde (moderate Steigerung der Mitgliederbeiträge und vor allem Kostenreduktion durch Aufgabe und Neuverpachtung des Restaurants sowie durch Personalabbau). Die Sanierung konnte in der Zwischenzeit vollständig umgesetzt werden, so dass der Club trotz vormaliger Schwierigkeiten mit knapp 800 Mitgliedern in unterschiedlichen Spielrechten (Erftal-Course und Miltenberg Course) weiter ein in der Region äußerst attraktives und preiswertes Golfangebot bieten und damit seine Zukunft erfolgreich weiter gestalten kann.

Günter Dresrüsse